Liebe Kolleginnen und Kollegen,

aus aktuellem Anlass schicken wir Ihnen erneut unser Informationsblatt zum Thema „Worüber schreiben, wenn alles abgesagt ist". Der NordDeutsche Schütze erscheint natürlich weiterhin. Wir nehmen wie gewohnt Anzeigen und Kleinanzeigen entgegen, auch Ausschreibungen und Ankündigungen für künftige Veranstaltungen zu einem späteren Zeitpunkt. Und selbstverständlich alle Textbeiträge, die Sie uns schicken.

Für Textbeiträge haben wir folgende Anregungen:

- Nutzen Sie die Krisenzeit für die Darstellung der Schützenvereine und -verbände als Solidargemeinschaften. Helfen Schützen ihren Nachbarn oder hilfsbedürftigen Vereinsmitgliedern? Wie? Berichten Sie uns davon!
- Schreiben Sie darüber, wie Schützinnen und Schützen individuell mit der Krisensituation umgehen. Was bewegt Sie (oder andere)? Was wünschen Sie sich (oder andere)?
- Was tut man, wenn das Vereinsleben ruhen muss? Werden vielleicht Arbeiten in Angriff genommen, die bisher zeitlich nicht möglich waren? Wird das Schützenhaus renoviert? Werden Außenanlagen instand gesetzt? Auch das interessiert uns!
- Jetzt ist die Zeit der Vereins-Porträts. Stellen Sie Ihren Verband oder Verein vor, oder auch einzelne Gruppen darin: die Jugendgruppe, die Seniorengruppe, die Auflage-Gruppe, die Kniffel-, Skat- oder Darts-Gruppe. Zeigen Sie, was Sie neuen Mitgliedern anzubieten haben und werben Sie für den Schießsport und das Vereinsleben!
- Gibt es in Ihrem Verein/Verband besonders wertvolle oder besonders originelle Trophäen? Oder besonders lustige? (Juxscheiben, Karnevalsscheiben, Wurst-Scheiben, Preise für die Schlum(pf)-Schützen usf.). Schicken Sie uns Fotos und erzählen Sie die Geschichte dazu!

  Zwei schöne Beispiel dafür, wie solche Berichte aussehen können, finden Sie auf den Seite 2 und 3 dieses Schreibens (veröffentlicht in NDS-Ausgabe Nr. 9/20, S. 6 und NDS 5/20, S. 13), geschrieben von Ute Delion, Pressewartin des KSV Achim und des SV Achim, sowie von Waldemar Rohrberg, dem damaligen Pressewart des KSV Verden.
- In jedem Verein gibt es unverzichtbare Ehrenamtliche, die aber in Veröffentlichungen nicht vorkommen, da sie stets im Hintergrund agieren: Hausmeister, Wirt, Theken-Team, Küchen-Team, Festausschuss-Team, Team Kuchenbuffet, Holzvogel-Bauer, Scheibenmaler, Gerätewart und andere. Wer sind die „guten Seelen" in Ihrem Verein? Stellen Sie sie vor!
- Ähnliches gilt für Ihre Sponsoren, ohne deren Unterstützung vieles nicht in Schwung käme. Manche möchten vielleicht namentlich nicht genannt werden, doch die übrigen könnten jetzt eine besondere Würdigung mit einem kleinen Text und einem Bild erfahren.
- Nicht zuletzt ist ein Bericht über Ihre Spitzensportler oder die besten Mannschaften immer lesenswert. Wer hat bereits internationale Erfolge erzielt? Wer ist am längsten in der Bundesliga/Verbandsliga/Landesliga o. ä.? Wer ist Rekordhalter? Diesen Punkt haben wir aus Gründen der Fairness an den Schluss gesetzt, damit nicht (zum Beispiel bei eher traditionell orientierten Vereinen) der Eindruck entsteht, dass nur sportliche Höchstleistungen für uns erwähnenswert sind.

Zum Schluss: Falls Sie zu Ihren Texten keine neuen Fotos machen können oder dürfen, greifen Sie ruhig auf älteres Material zurück. Auch Bilderserien sind willkommen.

Gern können Sie diese Tipps zur Unterstützung auch an andere Verantwortliche im Verein oder Verband weiterleiten!

Wir hoffen, dass Sie alle gesund bleiben, wünschen Ihnen, Ihren Familien und Ihren Vereinskameraden alles Gute in der „Schießsport-Quarantäne" und natürlich für die verschobenen, aber nicht aufgehobenen Wettkämpfe.

Ihr NDS-Team

KSV ACHIM

>>>>> SV ACHIM

Darf ein Pastor Schützenkönig sein?

Es war der 13. Juli 1959, der Schützenfestmontag in Achim bei Bremen. Unversehens wurde der Seelsorger der 7000 Einwohner zählende Gemeinde Achim, Pastor Helmut Buck, zur Schlüsselfigur eines Streites, bei dem es einerseits um die Würde des geistliches Amtes, zum anderen aber um die Frage „Volksverbundenheit" der Kirche ging. Der Streit entzündete sich an der die Frage, ob ein Pastor Schützenkönig werden darf.

Der 50-jährige Geistliche aus Achim, Mitglied des Schützenvereins, bejahte diese Frage rückhaltslos. Prompt kam der treffsichere Pastor nach seiner „Krönung" in Konflikt mit dem Kirchenvorstand und wenig später auch mit dem Landeskirchenamt der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche in Hannover. Von dort wurde danach bekannt, dass Pastor Buck „zur Rechenschaft gezogen werden soll". So schien dieser Fall zu einer Kraftprobe zwischen den sich auch im evangelischen Bereich heftig befehdenden „Traditionalisten" und „Progressisten" zu werden. Während die einen in dem Verhalten des Achimer Seelsorgers eine über das erträgliche Maß hinausgehende „Abwertung" des geistlichen Amtes sahen, fanden die anderen darin hoffungsvolle Ansätze zu einer Entwicklung, die einem kirchlichen Würdenträger allmählich erlaubte, sich von erstarrten Formen der Kirchenpraxis zu lösen. Im Grunde ging es also bei dem Streit in der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche um das alte und doch immer wieder neue Problem der sogenannten Gegenwartsnähe der Kirche. Oder, anders ausgedrückt, um die Frage, wie ein Geistlicher der Gegenwart seine Botschaft verkünden sollte.

Kirche drohte mit Maßregelungen

Pastor Buck glaubte seinem Aufrag am ehesten gerecht zu werden, indem er sich aktiv am Gemeindeleben beteiligte. In der Gemeinde spielte der Schützenverein Achim eine entscheidende Rolle. Also trat er diesem Verein bei und ließ sich nach seinem Meisterschuss folgerichtig auch zum Schützenkönig krönen. Das aber verübelte ihm der Kirchenvorstand. Nachdem Buck die historische Königskette erhalten hatte und vom Bürgermeister im Rathaus gefeiert worden war, verlangten die Oberen der Kirchengemeide von ihm, dass er die Ehrenkette binnen einer Viertelstunde ablegen solle. Höflich, aber bestimmt, lehnte Pastor Buck ab. Den Kirchenvorstand jedoch störte nicht so sehr die Teilnahme des Pastors am Königschießen, sondern die Übernahme der Regentschaft. Die Landeskirche drohte ihm Maßregelungen an und begründete dies mit einem Argument, das bis dahin in der hitzigen Diskussion nicht aufgetaucht war: Pastor Buck hätte an den Krönungsfeierlichkeiten nicht teilnehmen dürfen, da zu dem Zeitpunkt drei Opfer tragischer Badeunfälle bei Achim noch nicht beigesetzt worden waren. Der Landesbischof, Dr. Hanns Lilje, unterstrich diese Auffassung später noch in einem Interview,

Pastor Helmut Buck im Jahr 1959 mit seiner Königskette

in dem er im Übrigen keine grundsätzlichen Bedenken gegen die Mitgliedschaft von Geistlichen in Schützenvereinen äußerte. Pastor Buck hätte allerdings, so meinte des Landesbischof, die Königskette besser nicht umlegen, sondern sie weitergeben sollen. Die Nachricht über die Königswürde eines Pastors verbreitete sich schnell, auch über die Grenzen Achims hinaus bis ins Ausland, selbst bis in die USA. Auch Radio Bremen meldete sich. Der Verein stand die ganze Zeit über hinter seinem König und nach einiger Zeit, nachdem reichlich Druckerschwärze geflossen war, wurde dem Königsstreit beigelegt. Der Pastor blieb König, der Landesbischof gab letztlich seinen Segen und der Frieden kehrte wieder ein (der Bericht enthält Auszüge aus Zeitungsartikeln/ Anm. der Verfasserin).

Text: Ute Delion (Pressesprecherin), Foto: SV Achim

VEREINS- UND KREISMEISTERSCHAFTS-NADELN 2021

Nadeln für das Jahr 2021

Der Preis der Nadeln beträgt, ganz gleich in welcher Ausführung und Färbung, 2,30 Euro.

Der Bestellschluss für die Vereinsmeister-Nadeln ist der 20. November 2020.

Für Kreismeister-Nadeln ist der Bestellschluss der 31. Dezember 2020.

Wir bitten die Kreisverbände, diese wie gehabt zu bestellen.

Bestellabschnitt Vereins- und Kreismeister-Nadeln 2021

An den Niedersächsischen Sportschützenverband e. V.
Wilkenburger Straße 30, 30519 Hannover

Wir bestellen verbindlich:

Vereinsmeister-Nadeln 2021
Bestellschluss 20.11.2020

_____ Stück goldfarbig à 2,30 Euro
_____ Stück silberfarbig à 2,30 Euro
_____ Stück bronzefarbig à 2,30 Euro

Kreismeister-Nadeln 2021
Bestellschluss 31.12.2020

_____ Stück goldfarbig à 2,30 Euro
_____ Stück silberfarbig à 2,30 Euro
_____ Stück bronzefarbig à 2,30 Euro

zzgl. Versandkosten.

Anschrift: _____

_____

_____

Datum Unterschrift

>>>>> SV LANGWEDEL

Die Tradition des Scheibenmalens in der Familie Rohrberg

Schießsport, Geselligkeit, Traditionspflege, das alles findet man in den Schützenvereinen. Hinter den genannten Aktivitäten stehen die Ehrenamtlichen, die das gewünschte Vereinsleben erstmöglich machen. In der jetzigen „Stillen Zeit" der Coronavirus-Pandemie werden die Schießstände renoviert oder das Schützenfest wird vorbereitet, so auch beim SV Langwedel. Und dann sind da noch die Schützenscheiben, die in mühevoller Arbeit in den Wintermonaten vorbereitet und hergestellt werden. Ein Schützenfest ohne Schützenscheiben ist ja nicht vorstellbar. Besondere Scheiben dieser Art kann man noch beim SV Langwedel bewundern. Sie stammen aus den Jahren 1936, 1936//37 und 1937/38. Diese Scheiben von Hand zu malen, das obliegt schon in der dritten Generation der Familie Rohrberg. Da war zunächst der ehemalige Vorsitzende und Ehrenmajor Waldemar Adolf Rohrberg, verstorben 1962. Die Scheiben wurden danach von seinen Söhnen Waldemar und Hermann Rohrberg hergestellt. Waldemar Rohrberg war langjähriger Kassenwart des Vereins. Heutzutage stellt Waldemar Rohrberg, der auch als Pressewart im Verein und beim KSV Verden fungiert, die Scheiben für die Senioren, Damen und die Jugend in den Wintermonaten her. In der Schützenfamilie Rohrberg wurde auch der Vorname „Waldemar" stets weitergegeben.

Text und Fotos: Waldemar Rohrberg (Pressewart)

KSV WOLFENBÜTTEL

Kreismeisterschaften im Infrarotschießen beendet

In jedem Jahr werden turnusgemäß vom KSV Wolfenbüttel die Kreismeisterschaften ausgerichtet. Und selbstverständlich werden auch die Jüngsten nicht vergessen und können im Wettbewerb Infrarotschießen ihre Schießkünste zum Besten geben. In der Gruppe A traten die Jahrgänge 2008 bis 2010 an, und in der Gruppe B die Jahrgänge 2011 und jünger.

Es war schon überwältigend zu sehen, wie viele Vereine ihre jüngsten Nachwuchsschützen angemeldet hatten. Das Verhältnis zwischen Mädchen und Jungen hielt sich dabei ziemlich die Waage. Beeindruckend war ferner, mit wieviel Motivation, Ehrgeiz und dennoch Freude am Schießsport diese jungen Leute am Wettbewerb teilnahmen. Rieseneuphorie, wenn der Schuss perfekt saß, traurig, wenn man mal einen „Ausrutscher" dabei hatte. Aber so ist es auch im wahren Leben; es läuft nicht immer perfekt, aber man kann durch Üben und Lernen seine Ergebnisse verbessern. Und das weckt die Motivation, daran zu arbeiten, und im nächsten Jahr es erneut zu versuchen. Die erfolgreichste Mannschaft des Jahrgangs 2008 stellte der SC Halchter: Nadine Komendera, Tim Schröder und Jakob Middelbeck schossen 510,2 Ringe. Ihnen folgte das Team des SV Bornum (Leah Alex, Laas Torben Klein, Connor Scholtysik) mit 493,5 Ringen und des SV Groß Biewende (Sarah Neidner, 179,8, Tassja Jauns, Jason Luca) mit 143,6. Im Jahrgang 2010 erzielten Mina Sophie Hüther, Leon Hinze, und Andy Chen von der SGes Watzum 455,9 Ringe. Laas Torben Klein (SV Bornum) siegte mit174,6 Ringen bei den Jungen des Jahrgangs 2008, Jakob Middelbeck (SC Halchter, 161,5) und Leon Waßmuth (SV Kissenbrück, 158,3) kamen auf die Plätze zwei und drei.

Mina Sophie Hüther ist jüngste Kreismeisterin

Bei den Mädchen gewann Nadine Komendera (SC Halchter, 185,3) vor Sarah Neidner (SV Groß Biewende, 179,8) und Emily Chen (SGes Watzum, 168,6). Kreismeister des Jahrgangs 2009 wurde bei den Jungen Lars Marquardt (SC Achim, 187,8) vor Felix Ullrich (SGes Roklum, 170,7), bei den Mädchen Marit Kupferschmidt (SC Achim 180,6) vor Leah Alex (SV Bornum, 180,4) und Tassja Jauns (SV Groß Biewende, 168,0). Amelie Gerlach (MTV Dettum, 153,0) und Konstantin Heeck (SC Halchter, 174,6) sind

Hoch motiviert gaben die jungen Sportler ihr Bestes